



Steinfurt ist weltoffen und bietet Integration an

Steinfurt als moderne Stadt ist weltoffen, tolerant und friedensstiftend.

Sie hilft Menschen in Not, die Opfer von Flucht und Vertreibung geworden sind.

Wir wollen den Dialog mit allen Kirchen und Religionen, die in Steinfurt aktiv sind und mit uns im demokratischen Diskurs Positives für die Stadt beitragen wollen.

Sozialpolitik wird durch Verhinderung von „sozialen Folgekosten“ mit bestehenden und neuen Projekten unterstützt. Das gilt ebenso für das „Integrationskonzept“.

Die Inhalte des Integrationskonzeptes „Zusammenleben in Steinfurt“ sollen konsequent umgesetzt und weiterentwickelt werden. Die SPD Steinfurt setzte sich seit der Steigerung des Zuzugs von Flüchtlingen zunächst für die Unterbringung ein und später für die Integration in die Gesellschaft. Großes Lob und Dank gilt der Steinfurter Bevölkerung, die in den Jahren ab 2015 sehr geholfen und Verständnis aufgebracht hat. Kirchengemeinden, Vereine und Verbände haben vielfältig geholfen. Hier seien die Arbeit der „Eine Welt Gruppe Steinfurt und die interkulturellen Treffpunkte und Begegnungscafé's in beiden Ortsteilen genannt.

Die Aktion „SPORTHAND“ ist ein gelungenes Projekt zur Integration Geflüchteter.

Wir wollen den Integrationsrat und dessen Arbeit auch in der nächsten Wahlperiode unterstützen.

Europäische Zusammenarbeit - Partnerstädte fördern den Zusammenhalt

Europa hat eine wichtige Bedeutung für die Kommunen, nicht nur im Hinblick auf Förder- und Entwicklungsprogramme. Viele europäische Entscheidungen haben direkten positiven Einfluss auf die Menschen vor Ort und sichern insgesamt den Frieden in Europa. Die grenzüberschreitende Freiheit innerhalb der EU bietet den Menschen Chancen.

Diese positiven Chancen gilt es zu sichern und die Stellung der kommunalen Selbstverwaltung in Europa zu stärken.

Zum Austausch über diverse Themen der europäischen und weltweiten Gestaltung in Kommunen gehört die, über Jahrzehnte gewachsene, Städtepartnerschaft der Stadt Steinfurt mit den Städten und Gemeinden Rhyssen-Holten (Niederlande), Liedekerke (Belgien) und Neubukow in Mecklenburg-Vorpommern.

Kulturleben ist individuell und Vereinsleben unverzichtbar

Unsere Städte sind Teil der Natur und Produkt der Kultur. Für die Lebensqualität in unseren Kommunen ist das kulturelle Profil von zentraler Bedeutung. Dabei ist neben der Qualität auch die Vielseitigkeit des Kulturprogramms wichtig. Neben den Angeboten der sogenannten Hochkultur sind auch dezentrale freie Kulturangebote elementar.

Mit ihren vielseitigen Aktivitäten tragen die Kulturschaffenden, in den verschiedenen Spielorten, zur Weltoffenheit unserer Stadt bei.

Sie sind nicht nur Teil der Daseinsvorsorge, sie tragen zur Identität unserer Stadt bei, prägen ihren Charakter und sind deshalb unverzichtbarer Bestandteil unserer politischen Kultur.



Dabei stehen für uns institutionalisierte Kultureinrichtungen und kulturelle Freiräume gleichberechtigt nebeneinander. So wollen wir kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen. Kulturelle Bildung ist ein wichtiger Baustein der Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

Wir unterstützen das Kulturforum Steinfurt als wichtigen Pfeiler der musikalischen Szene. Die kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch die Dozentinnen und Dozenten geben den TeilnehmerInnen einen wichtigen Baustein zu einem musikalischen Werdegang mit.

Die, durch die Fördervereine mit Spitzenkonzerten und verschiedenen musikalischen Veranstaltungen, getragene Konzertgalerie wird als „einzig freistehender Konzertsaal in Europa“, weiterhin einen großen Stellenwert in der Außenwirkung Steinfurt's behalten.

Wir unterstützen weiterhin freie Träger der Kunst, Kultur, Museen und Musik und unterstützen vereinsgetragene sowie freie Kultureinrichtungen vor allem bei räumlichen Zugängen und Einrichtungen für den Vereinszweck. Beispielhaft zu nennen sind das Heinrich-Neuy-Museum, das Stadtmuseum, der Kunstverein Steinfurt e.V. und die Vereine „Musikfabrik Steinfurt e.V.“ und das „Dampfross (DaRo Steinfurt)“. Sie alle stehen für unterschiedliche Ansätze ihres kulturellen Lebens und bildenden Charakter.

Die in öffentlichen Gebäuden untergebrachten Vereine sollen Planungssicherheit erhalten. Auf die Substanzerhaltung der Gebäude ist zu achten.

Traditionsvereine, wie die Heimat- und Schützenvereine sowie der Karneval haben einen festen Platz im städtischen Vereinsleben. Die ausgelobten Fördermittel aus den Heimatprogrammen des Landes NRW haben für diese Vereinen ihre Berechtigung, auch wenn Förderung „mit der Gießkanne“ im Prinzip kein geeignetes ist.

Zu loben sind die vielfältigen Fördervereine in Kita und Schule und anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Ihre Arbeit stärkt die jeweilige Institution und trägt zum gemeinschaftlichen Handeln bei.

Viele ehrenamtlich geführte Vereine mit verschiedenen Ausrichtungen beleben die Aktivitäten in der Stadt. Ihre Arbeit für den gesellschaftlichen, demokratischen und bildenden Diskurs findet unsere Unterstützung.

Die Unterstützung aus den Förderungen für besondere kulturelle Veranstaltungen wollen wir zielgenauer definieren.